Lebenszentrum Königsborn

DANKE!

IHRE SPENDE KOMMT AN!

ROLLFIETS
DIE WELT SINNLICH ERFAHREN » SEITE 14

GRAVITY CHAIR
SICHER UND GEBORGEN SITZEN
» SEITE 20

KLANGLIEGE
HÖREN MIT DEM GANZEN KÖRPER
» SEITE 22

Ihr Ansprechpartner
Lennart Kimpel
Assistent der Geschäftsleitung
Tel. 02303 9670-241
l.kimpel@lebenszentrum-koenigsborn.de

AUSGABE 3 | STAND: 07/2021

IMPRESSUM

Herausgeber:
Lebenszentrum Königsborn
Zimmerplatz 1
59425 Unna

Redaktion:
Michael Radix (V. i. S. d. P.),
Martina Kintrup,
Peter Seuß

Konzeption:
Christiane Luhmann, Peter Seuß

Text:
Peter Seuß

Layout:
Christiane Luhmann |
www.luhmannandfriends.com

Fotos:
Tim Luhmann | Fotografie & Film,
SuQu-Fotodesign, Getty Images/
iStockphoto, Lebenszentrum Königsborn

Druck:
DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen

Hinweis:
Die in diesem Spendenmagazin genannten Namen unserer Bewohner:innen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen von der Redaktion geändert.

4 //
Abenteuer im Dschungel

14 //
Die Welt auf drei Rädern

22 //
Hören mit dem ganzen Körper

3 Editorial
4 Abenteuer im Dschungel stärkt Motorik und Sinne
7 Spaß für Kinder, Entlastung für Eltern
8 Klinikclowns auf Visite: Lachen garantiert!
10 Hörspiele und Musik mobil genießen
11 Kuscheliger Besuch: Therapiebegleithund Marly
13 Meer sehen und Neues erleben
Therapie auf Pferderücken
14 Die Welt auf drei Rädern sinnlich erfahren ...
17 Bunte Häkelpuppen und eine Pyramide zum Spielen
18 Raum für Bewegung
Garten der Begegnung
20 Sicher und geborgen sitzen
Kontakt per Videotelefonie
21 Tasten, greifen und spielen
Neue Klänge in der Schule
Rucksack für Jenny
22 Hören mit dem ganzen Körper
26 Einfach und schnell spenden und helfen: online oder „klassisch"

WIR SAGEN
HERZLICHEN DANK

Dr. Michael Schulte Strathaus

Michael Radix

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Spenderinnen und Spender,

in unserer neuen „Dankeschön-Ausgabe“ wollen wir Ihnen an ausgewählten Beispielen zeigen, dass Ihre Unterstützung bei unseren kleinen und großen Bewohner:innen angekommen ist. Die vielen Spenden von Privatpersonen, Vereinen und Unternehmen haben entscheidend dazu beigetragen, dass Anschaffungen möglich wurden, bestehende Projekte weitergeführt und neue ins Leben gerufen werden konnten.

Dazu gehört zum Beispiel die Anschaffung eines Tablet-Computers und eines Smartphones, damit unsere Bewohner:innen mit Angehörigen und Freunden auch bei eingeschränkten Begegnungsmöglichkeiten – Stichwort Corona – in Kontakt bleiben können. Für eine willkommene Abwechslung im Alltag sorgt jetzt in der Lebensarche ein zweites Rollfiets – ein Rollstuhl-Fahrrad speziell für Kinder mit elektrischer Tretunterstützung für gemeinsame Ausflüge in die Umgebung. Neu ist auch die handgearbeitete Klangliege, die als sogenanntes basales Stimulationsangebot unser Therapieprogramm erweitert. Aber auch kleinere Dinge wie eine Schultasche, CDs oder Sport-, Spiel- und Dekomaterial sorgten für viel Freude und erfüllten ganz persönliche Wünsche. Und mit dem neu angelegten „Garten der Begegnung“ wurde für unsere Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen eine Wohlfühl- und Ruheoase mit Grillmöglichkeit geschaffen, in der gemeinsame Aktivitäten genauso möglich sind wie ein entspannter Rückzug allein oder in kleiner Runde.

Das und noch viel mehr wurde nur dank Ihrer Solidarität und Hilfsbereitschaft Wirklichkeit. Dafür danken wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich – natürlich auch all denjenigen, die hier nicht genannt sind oder die auf Wunsch anonym bleiben wollen! Und es würde uns sehr freuen, wenn diese Beispiele Sie motivieren, uns auch weiterhin zu unterstützen. Infos zu den verschiedenen Möglichkeiten einer Spende finden Sie übrigens am Ende dieses Hefts.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und Durchstöbern unserer Dankeschön-Ausgabe.

Mit besten Grüßen
Lebenszentrum Königsborn

Dr. Michael Schulte Strathaus
Vorstandssprecher

Michael Radix
Geschäftsführer

Das Lebenszentrum Königsborn kann auf eine lange Vergangenheit blicken, die bis in das Jahr 1880 zurückreicht. Mit Gründung der Barmer Feriencolonien wurde damals der Grundstein gelegt für das heutige Lebenszentrum Königsborn. Von Beginn an kümmerten sich ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger um benachteiligte Menschen, insbesondere um Kinder und Jugendliche. Seit 1997 mit Eröffnung von Haus Königsborn auch um erwachsene Menschen im Wachkoma.

ZWECKGEBUNDENE UND ZWECKFREIE SPENDEN
Die Beispiele in diesem Heft zeigen Projekte, die durch zweckgebundene und zweckfreie Spenden realisiert wurden. Haben Sie keinen besonderen Zweck angegeben, sind Ihre Gelder in einen allgemeinen Spendentopf geflossen. Die Mittel daraus sind kleinen und großen Projekten zugeordnet worden, für die das Geld am dringendsten gebraucht wurde. Ein herzliches Dankeschön allen Spender:innen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

ABENTEUER IM DSCHUNGEL STÄRKT MOTORIK UND SINNE

Laura ist ein „Affe“, wenn sie in einer Schlinge hängend fröhlich kreischend durch die Luft segelt. Anschließend klettert die Fünfjährige vorsichtig hoch auf einen „Baum“ – eine schräg gestellte Sprossenwand am Ende des Raums. Zum Schluss geht sie dann noch begeistert auf Schatzsuche, der in einer mit Bohnen gefüllten Kiste versteckt ist. „Den Abenteuer-im-Dschungel-Parcours lieben unsere Kinder. Es ist ein Bewegungsspiel, bei dem sie auch kleine Aufgaben lösen müssen – allein oder zusammen mit anderen“, sagt Tanja Bienwald, Ergotherapeutin im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Königsborn.

Was wie ein Abenteuerspielplatz anmutet, ist der Psychomotorikraum im Therapiehaus der Fachklinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie Königsborn. Dank Spenden konnte der 56 qm große, lichtdurchflutete Raum mit neuen Geräten und Hilfsmitteln so ausgestattet werden, dass er variantenreich nutzbar ist. Auch viele Sachen, die mangels Einsatzmöglichkeiten eingelagert waren, kommen jetzt wieder zum Einsatz. Zentrales Element dafür ist ein Schienensystem, das an zwei sechs Meter langen, von Wand zu Wand reichenden Deckenbalken befestigt ist. „Daran können wir Schlingen, Seile und Schaukeln aufhängen – und sogar die klapp- und höhenverstellbare Sprossenwand“, sagt Tanja Bienwald begeistert. „Das bietet für die Kinder tolle Möglichkeiten zum Klettern, Hangeln, Laufen, Balancieren oder Schaukeln. Und das ist für die Entwicklung von Kindern ganz wichtig, um die Körperwahrnehmung zu schulen und Selbstbewusstsein zu entwickeln.“ Zehn Fallschutzmatten und eine dicke Turnmatte sorgen für Sicherheit oder dienen als Baumaterial, z. B. für eine gemütliche „Höhle“.

Kinder in anderer Umgebung erleben

Genutzt wird der Psychomotorikraum für Einzel- u. Gruppentherapien. In der Regel für Kinder zwischen zwei und 12 Jahre aus der Fachklinik und der Lebensarche Königsborn, die körperliche und geistige Behinderungen, Entwicklungsstörungen sowie soziale oder psychische Probleme haben. „Die psychomotorische Therapie betont den Zusammenhang zwischen seelischem Erleben des Menschen und der Entwicklung von Motorik und Wahrnehmung. Wir können die Kinder in dieser Umgebung anders sehen und erleben. Ob sie sich zum Beispiel ängstlich und unsicher bewegen, wie sie mit anderen Kindern spielen und kommunizieren oder wie sie mit Erfolgserlebnissen und Misserfolgen umgehen“, erklärt Bienwald. „Das ist auch für unsere Beurteilung eines Krankheitsbildes und die anschließende Therapieempfehlung sehr aufschlussreich.“ Und Physiotherapeutin Lara Marie Wolff, die zusammen mit ihrer Kollegin die kleine Laura bei ihrem Dschungelabenteuer begleitet, fügt hinzu: „Das Therapiemittel Bewegung bietet den Kindern die Möglichkeit, neue körperliche und emotionale Erfahrungen zu machen und dabei Fähigkeiten wie Motorik, Wahrnehmung, Sinnesreizverarbeitung oder Körperspannung zu verbessern.“ Eine Sprossenwand hochzuklettern, erfordert schließlich Mut und macht zurecht stolz und glücklich. Das gilt auch für die oft mehrfach behinderten Kinder aus der Lebensarche, die sich zum Schaukeln aus ihren Rollstühlen trauen und dieses Erlebnis genießen.

Dank Sprossenwand und Schienensystem können die Kinder ihre Fähigkeiten sicher erproben und erweitern.

« Der neue abschließbare Materialschrank sorgt für Platz und Ordnung. Ein Griff in eine Kiste mit Kirschkernen oder Bohnen trainiert das Greifen und Fühlen

» Ob waagerecht, senkrecht oder als schiefe Ebene – die Sprossenwand bietet viele Möglichkeiten für Sport und Spiel.

Aufbewahrt werden die Geräte und Hilfsmittel in einem ebenfalls neuen großen Materialschrank. Sie kommen flexibel zum Einsatz, je nach Kind und Therapie. Und manchmal ist weniger einfach mehr, zum Beispiel um eine reizarme Umgebung für autistische oder hyperaktive Kindern zu schaffen. „Wir nutzen den Raum aber auch, um einfach nur schöne Momente zu schaffen – für die Kinder zusammen mit einem Elternteil oder allein. Das kann ein beruhigendes gemeinsames Babyschaukeln sein. Oder ein Rollenspiel, bei dem sich ein Kind mit speziellen Themen und Ängsten spielerisch auseinandersetzen kann", sagt Lara Marie Wolff. „Wie Janine, ein 9-jähriges Grundschulkind, das emotional stark auffällig ist. Hier kann sie ihr Bedürfnis Baby zu spielen, in einer für sie sicheren und geborgenen Atmosphäre ausleben."

„Wir sind alle rundum glücklich ..."

Im Lebenszentrum Königsborn arbeiten die pädagogischen, ergo- und physiotherapeutischen Fachkräfte fachübergreifend eng mit den Ärztinnen und Ärzten zusammen. So kann eine Therapie dem Krankheitsbild, dem jeweiligen Entwicklungsstand und dem individuellen Förderbedarf des Kindes entsprechend optimal angepasst werden. „Dafür ist auch unser Psychomotorikraum nun bestens ausgestattet. Ein echter Zugewinn für die Kinder und ihre Betreuer:innen. Wir sind alle rundum glücklich", freut sich Tanja Bienwald.

Sozialpädiatrisches Zentrum Königsborn

Über das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ)

Unser SPZ ist eine ambulante Einrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die unter neurologischen Einschränkungen und Erkrankungen sowie sozialen und psychischen Problemen leiden, die eine normale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verhindern. Ein interdisziplinäres Team mit Fachkräften aus Medizin, Psychologie, Physio- und Ergotherapie untersuchen, beraten und behandeln Kinder von 0 bis 18 Jahren und in Einzelfällen bis zum 21. Lebensjahr in enger Zusammenarbeit mit ihren Eltern.

DIGITALERLEBEN

VIDEO „PSYCHOMOTORIKRAUM"

Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet scannen oder auf → **https://spenden.lebenszentrum-koenigsborn.de/spendenprojekte/psychomotorrikraum/** vorbeischauen!

SPASS FÜR KINDER, ENTLASTUNG FÜR ELTERN

Ob spielen, basteln, backen oder Ausflüge und Urlaube – die Ambulanten Dienste Königsborn (ADK) bieten chronisch kranken und von Behinderung bedrohten Kindern ein abwechslungsreiches Freizeit- und Ferienprogramm an – ganz ohne Eltern.

Viele von ihnen haben aufgrund ihres Krankheitsbildes einen erhöhten Betreuungsbedarf, und das nicht nur weil sie auf einen Rollstuhl angewiesen sind: Sie können Gefahren nicht so gut einschätzen, haben Orientierungsschwierigkeiten oder starke Weglauftendenzen. Gerade bei Tagesfahrten und Übernachtungsangeboten ist das eine anspruchsvolle Aufgabe für unsere Betreuer:innen, die zusätzlichen qualifizierten Personaleinsatz erfordert.

Von den Familien ist der Mehraufwand finanziell nicht allein zu stemmen. „Dass die Kinder mit uns trotzdem auf Reisen gehen können und spannende Ferienfreizeiten erleben können, verdanken sie unseren Spender:innen", sagt Heike Schrade, die für die Organisation verantwortlich ist. „Für die Eltern bietet die Ferienfreizeit eine entlastende Auszeit vom anstrengenden Alltag, um neue Energie zu tanken. Und für die Kinder sind es unvergessliche Tage, die sie unbeschwert und gut betreut genießen dürfen."

SPENDENTICKER

SPIEL- UND DEKOMATERIAL
Verkleiden, dekorieren, schmücken – mit dem erhaltenen Spiel- und Dekomaterial können die Ambulanten Dienste ihre Ferien- und Samstagsbetreuung wieder bunt gestalten. Dazu gehören dann natürlich auch die von den Kindern heißgeliebten Mottotage, Sommerpartys und Kinofilme mit Popcorn.

Ambulante Dienste Königsborn

Über die Ambulanten Dienste Königsborn

Eltern, die ein chronisch krankes oder von Behinderung bedrohtes Kind haben, sehen sich oft erheblichen Mehrbelastungen ausgesetzt. Ein hoher Pflegeaufwand, Beeinträchtigungen im Verhalten oder ein gestörter Schlaf-Wach-Rhythmus fordern viel von den Familien. Die Ambulanten Dienste Königsborn helfen. Die Unterstützungsangebote richten sich an: Familien und Alleinerziehende mit körperlich, geistig, seelisch, mehrfach oder schwer behinderten Kindern und Jugendlichen – Familien und Alleinerziehende mit Kindern und Jugendlichen, die von einer Behinderung bedroht sind – chronisch kranke Kinder und Jugendliche.

KLINIKCLOWNS AUF VISITE: **LACHEN GARANTIERT!**

Bunte Gestalten mit roter Nase, komischen Gesichtern und lustigem Gang in einer Einrichtung für schwerst mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Passt das denn? Und wie! Lachen stärkt das Immunsystem, lindert Schmerzen und gibt neuen Lebensmut. Es fördert den Heilungsprozess im positiven Zusammenspiel von Körper und Seele. Genau deshalb sind die „Visiten" der Klinikclowns in den Wohnbereichen unserer Lebensarche Königsborn so wichtig geworden. Sie können viel mehr als nur eine rote Nase zu tragen – aber diese rote Kugel mitten im Gesicht ist ihr Erkennungszeichen.

Ausgerüstet mit allerlei nützlichen Utensilien wie Musikinstrumenten, Tüchern und Rasseln, besuchten 2019 erstmalig die zwei Klinikclowns Lila und Spargel unsere Bewohner:innen in der Lebensarche. Seitdem sorgen ihre rund anderthalbstündigen Visiten einmal pro Woche für ganz besonderen Spaß auf den Gängen und in den Zimmern der Wohnbereiche.

„Bei uns leben 60 Menschen, die schwer und meist mehrfach geistig, körperlich und psychisch behindert sind. Viele sind nicht in der Lage, verbal zu kommunizieren. Es berührt und begeistert mich jedes Mal, wie einzelne von ihnen auf die Clowns ansprechen", sagt Petra Hirschberg, Erzieherin in der Lebensarche. „Mal sind die Reaktionen emotional, mal körperlich, nur winzig, ein interessiertes Blicken, ein kurzes Lächeln oder eine entspanntere Körperhaltung. Und mal sind sie riesig, mit aufmerksamen Kopfbewegungen, lautem Lachen, Lautieren oder Händeklatschen." So wie bei Emil, der mit einer globalen Entwicklungsstörung im Rollstuhl sitzt und freudig jauchzend auf Spargel reagiert, der für ihn mit akrobatischen Bewegungen ein Lied auf der Ukulele spielt. „Es sind genau diese Momente, die einen Klinikclownsbesuch für unsere

Fröhliches Duett: Klinikclown Spargel stimmt zusammen mit Emil ein kleines Liedchen an.

Bewohner:innen so wertvoll machen", sagt Petra Hirschberg. Und dem Betreuer:innenteam tut diese facettenreiche Abwechslung im Berufsalltag ebenfalls gut. Denn sie werden – oft mit einem dankbaren Lächeln im Gesicht – gerne auch mal von den Clowns in ihre Aktionen mit einbezogen.

Achtsam und mit feinem Humor

Bei der Kontaktaufnahme gehen die Klinikclowns, Schauspieler:innen mit spezieller Zusatzausbildung, mit viel Feingefühl, Achtsamkeit und dem passenden Quäntchen Witz ganz individuell auf die Bewohner:innen ein. Sie singen, schäkern und spielen etwas vor. Oder kommunizieren mit unseren kleinen und großen Menschen nonverbal durch Mimik, Gestik und Berühren. Die Clowns sind sehr sensibel, bemerken Angst oder Abwehr sofort und beenden dann sofort diese personenzentrierten Angebote.

SPENDENTICKER

WUNSCHBAUMAKTION – WEIHNACHTSGESCHENKE

Strahlende Kinderaugen in der Andreas-Fröhlich-Schule. Schon zum dritten Mal hat die Wunschbaumaktion des Fröndenberger Reithofs Ratz Rabatz Weihnachtswünsche unserer Schüler:innen erfüllt. Die kleinen Geschenke im Wert von maximal 10 Euro bereiteten den Kindern große Freude, z. B. Bücher, CDs und Haargummis.

Lachen in Gesichter zaubern

Die Idee der Klinikclowns stammt ursprünglich aus den USA. Sie soll Lebensfreude, Zuwendung, Wärme und Heiterkeit vermitteln und so positive Stimmungen bei kranken oder behinderten Menschen wecken. Und dass Lachen gesund ist, belegen zahlreiche wissenschaftliche Studien: Physiologisch werden Muskelbewegungen und -kontraktionen erzeugt – insbesondere in Bereichen, die für Atmung, Lautbildung sowie Kopf-, Rumpf- und Gliedmaßenbewegungen zuständig sind. Das wirkt sich unter anderem positiv auf Blutdruck und Atmung aus und führt zu einer vermehrten Ausschüttung des sogenannten Glückshormons Endorphin, das die Stimmung verbessert. Nicht zuletzt deshalb sind Klinikclowns heute nicht nur in Krankenhäusern, Palliativstationen und Hospizen wertvolle und gern gesehene Gäste, sondern auch in Einrichtungen für behinderte Menschen wie der Lebensarche Königsborn.

„Möglich gemacht wurden die Clownsbesuche durch einen Spendenbetrag, mit dem wir die Kosten für ein komplettes Jahr finanzieren konnten", sagt Michael Radix, Geschäftsführer des Lebenszentrum Königsborn. „Wir wären begeistert, wenn unsere Kinder dieses tolle Therapieangebot auch weiterhin genießen könnten." Denn dann würden die beiden Klinikclowns ihre roten Schaumstoffbälle wieder auf die Nasen stecken und mit ihren fröhlichen Visiten Freude und Lachen in die Gesichter der kleinen und großen Bewohner:innen der Lebensarche zaubern. Versprochen!

Ob mit Mimik und Gestik oder singend und musizierend – die „Visiten" der Klinikclowns sind immer sehr persönlich

Zum Abspielen wird einfach eine der Figuren, Tonies genannt, auf die Box gestellt.
Mit den zwei „Öhrchen" sind Lautstärke und An/Aus-Funktion leicht zu regeln.

HÖRSPIELE UND MUSIK MOBIL GENIESSEN

Klein, handlich und vor allem mobil: Mit dem CD-Player und der Toniebox – ein robuster Lautsprecherwürfel mit strapazierfähiger Stoffhülle und Wiedergabe per Chip – haben wir nun die Möglichkeit, unseren Bewohner:innen drinnen oder draußen ganz spontan und unkompliziert mal ein Hörspiel oder Musik vorzuspielen. Zum Entspannen und Beruhigen zwischendurch oder auch als unterstützende Einschlafhilfe. Ein neues sinnliches Erlebnis, das nicht nur von den Kindern sehr gemocht wird.

HERRLICH WARM UND **SOOO KUSCHELIG!**

Zur Begrüßung bekommt Nora einen leichter Stupser mit der Nase: Für sie ist es immer ein besonderer Moment, auf einer gemütlichen Matte gemeinsame Kuschelzeit mit der Retrieverhündin Marly zu erleben. Beide scheinen sich beim wöchentlichen Wiedersehen zu freuen. Der „tierische" Besuch in den Wohngruppen der Lebensarche Königsborn gehört für die Bewohner:innen zu ihren besonderen emotionalen Highlights der Woche.

Therapeutin auf vier Pfoten: Therapiebegleithunde wie Marly beeindrucken durch Sensibilität und feines Gespür für Stimmungen.

Einen Hund zu streicheln, ist für die meisten Menschen ganz normal. Für schwerst mehrfach betroffene Kinder wie die 19-jährige Nora ist schon diese kleine Bewegung etwas ganz besonders. „Mit der Therapiebegleithündin erlebt Nora Angebote auf unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen", sagt Saskia Kube, Ergotherapeutin der Lebensarche. „Sie kann das Fell, die Wärme und auch die Atmung der Hündin ertasten. Dabei reguliert sich ihre Körperspannung und die Atemfrequenz." Auch Marly wirkt bei der einstündigen Kuscheleinheit entspannt, nimmt dabei aber trotzdem jede Bewegung von Nora wahr und interagiert auf ihr Verhalten. Aufgrund ihrer Symptomatik – statomotorische Retardierung, spastische Zerebralparese und weitere Diagnosen – ist Nora komplett auf die Hilfe ihrer Umwelt angewiesen. „Nach dem Streicheln, Fühlen und Kuscheln mit Marly wirkt Nora stets aufmerksamer und beobachtet ihr Umfeld aktiv. Das zu beobachten, ist jedes Mal wunderschön", freut sich Saskia Kube.

Ganzheitliche Therapie mit Hund

Diese tiergestützte Therapieform mit speziell ausgebildeten Therapiebegleithunden wie Marly gehört seit 2019 zu den festen Angeboten der Einrichtungen des Lebenszentrum Königsborn. Und das hat gute Gründe, erklärt Angela Herrmann, Leiterin der Lebensarche Königsborn: „Ganz allgemein wollen wir mit dieser ganzheitlichen Therapie versuchen, das subjektive Wohlbefinden sowie körperliche, kognitive, emotionale, soziale Funktionen und Fähigkeiten zu fördern beziehungsweise wiederherzustellen und zu erhalten. Zwischen Hund und Kind wird offener kommuniziert als zwischen Menschen. Hunde besitzen einen hohen Aufforderungscharakter, was Kontaktaufnahme und Zuwendung betrifft. Studien haben gezeigt, dass beim Streicheln von Hunden Glückshormone wie Endorphine und Oxytocin, auch Kuschelhormon genannt, ausgeschüttet werden. Durch die Anwesenheit eines Hundes in der therapeutischen Situation verbessert sich also die Befindlichkeit der Kinder."

> Marly stellt sich auf jeden Menschen ganz individuell ein und nimmt sie so an, wie sie sind. Dabei ist es für sie völlig egal, ob jemand sprechen oder laufen kann, ob das Kind schüchtern oder draufgängerisch ist. Marly vermittelt emotionale Nähe, Wärme und die unbedingte Anerkennung – ohne etwas als Gegenleistung zu erwarten", erklärt Markus Vogt.

Ein besonderer Hund für besondere Menschen

Die Therapiestunde mit Marly genießt Nora in einem Ruheraum, in dem neben Saskia Kube auch der zertifizierte Therapiebegleithund-Führer Markus Vogt als Anleiter anwesend ist. „Bei uns kann jede Stunde anders aussehen, das hängt immer von den Personen ab, die da sind", sagt Vogt. „Marly stellt sich auf jeden Menschen ganz individuell ein und nimmt sie so an, wie sie sind. Dabei ist es für sie völlig egal, ob jemand sprechen oder laufen kann, ob das Kind schüchtern oder draufgängerisch ist. Marly vermittelt allen emotionale Nähe, Wärme und die unbedingte Anerkennung durch sie als Tier – ohne etwas als Gegenleistung zu erwarten."

Auch heute durften Nora und andere Bewohner:innen der Lebensarche Marly so begegnen, wie sie mochten oder konnten. Und natürlich verging die Zeit dabei mal wieder viel zu schnell. Noch ein letztes Umarmen und Streicheln, dann geht Marly in den wohlverdienten Feierabend.
Bis zur nächsten Woche, wenn wieder Marly-Tag in der Lebensarche ist.

MEER SEHEN UND NEUES ERLEBEN

Einmal raus aus und etwas anderes sehen und erleben ... Das wünschen sich auch unsere Bewohner:innen der Lebensarche. Denn Urlaub bedeutet Teilhabe an alltäglichen und außergewöhnlichen Dingen des Lebens.

Dank unserer Spender:innen können einige unserer Kinder und Jugendlichen das regelmäßig an der Nordsee barrierefrei und in rollstuhlgerechter Umgebung genießen. Der Tapetenwechsel ist für sie Spaß und Entspannung pur – mit vielen neuen Eindrücken und schönen Gemeinschaftserlebnissen.

THERAPIE AUF PFERDERÜCKEN

Der 8-jährige Nico strahlt über das ganze Gesicht, wenn er auf dem Pferderücken Zeit verbringen darf. Das bereits seit Jahren durchgeführte therapeutische Reitangebot ist für die Kinder der Lebensarche, aber auch für die erwachsenen Menschen im Wachkoma und in Rückbildungsphasen aus dem Haus Königsborn ein absoluter Glücksfall.

Der Kontakt zum Pferd löst meist unmittelbar Reaktionen aus: Manche, die sonst körperlich sehr aktiv sind, werden plötzlich ganz ruhig. Andere nehmen trotz ihrer Muskelschwäche schon nach wenigen Runden eine gerade Sitzhaltung ein. So verbessert sich nicht nur Motorik und Körperwahrnehmung, sondern auch Koordination, Gleichgewicht und Balance der kleinen und großen Reiter.

DIE WELT AUF DREI RÄDERN SINNLICH ERFAHREN ...

Was da in Unna-Königsborn im Kurpark herumflitzt, sorgt für viele neugierige Blicke. Es sieht aus wie ein Lastenfahrrad, nur dass sich vorne statt eines Kastens ein Art Rollstuhl mit orangener Sitzschale befindet. Darin sitzt ein kleines Mädchen, das sich den Fahrtwind um die Nase wehen lässt, während die Chauffeuse hinter ihr ordentlich in die Pedalen tritt. „Für Pia ist unser Ausflug ein pures Stück Lebensfreude und zugleich ein wichtiges Therapieangebot", sagt Birgit Noje. „Und dank der elektrischen Tretunterstützung sind auch Fahrten mit größeren und schwereren Kindern möglich, ohne dass einem gleich die Puste ausgeht", fügt sie lachend hinzu.

Das dreirädrige Gefährt mit den zwei gelenkten Vorderrädern, auf dem die beiden unterwegs sind, ist ein sogenanntes Rollfiets – „fiets" heißt auf Niederländisch Fahrrad – und gehört seit 2019 zum „Fuhrpark" der Lebensarche Königsborn, wo Birgit Noje als Physiotherapeutin tätig ist. „Für unsere geistig wie körperlich beeinträchtigten Kinder und Jugendlichen, die fast alle auf den Rollstuhl angewiesen sind, ist das Rollfiets eine tolle Möglichkeit, die Welt draußen aus einer neuen Perspektive zu erfahren – allein schon durch die erhöhte Sitzposition." Und das bequem und gut gesichert, denn das Sitzelement des Rollstuhlfahrrads ist speziell für kleine Passagiere wie die 6-jährige Pia ausgerüstet, die durch eine Entwicklungsverzögerung stark gehandicapt ist: Sitzschale, Kopf- und Fußstützen, Armlehnen sowie Rumpfpolster sind anpassbar. Ein Brust- und Beckengurtsystem sorgt für den richtigen Halt während der Fahrt, lässt dabei aber genügend Bewegungsfreiheit. „Das ist ganz wichtig, weil wir viele Kinder haben, die auf dem Rollfiets schon nach ein paar Minuten aus reiner Freude ihre Hände oder Beine in die Luft heben."

Unverwechselbar: Unser neues Rollfiets ist mit bunt gestalteten Speichenschutzscheiben unterwegs.

Die positiven Effekte solcher Ausflüge sind unter Mediziner:innen und Therapeut:innen unbestritten. „Die Fliehkräfte bei der Beschleunigung oder in Kurvenlage und die Vibrationen beim Fahren auf unterschiedlichen Untergründen wie Asphalt, Schotter oder Kopfsteinpflaster wirken auf unsere Bewohner:innen sehr wahrnehmungsfördernd", sagt Birgit Noje. „Dazu gibt es noch so viel Neues zu sehen, zu hören und zu riechen, vor allem wenn wir bei schönem Wetter durch die Natur fahren können." Das macht außerdem eine Menge Spaß und gibt ein anderes Lebensgefühl – darauf legen die Betreuer:innen immer großen Wert.

Beruhigend und entspannend

Auch Emre, einem 15-jährigen Teenager mit einer spastischen Tetraparese, die ihn ständig unter motorischer sowie physischer Anspannung hält, tut das Rollfietsen sichtlich gut. „Es ist einfach schön zu sehen, wenn sich nach einem etwas unruhigen Beginn sein Körper entspannt und ein Lächeln einsetzt, während er die Umgebung betrachtet", schildert Birgit Noje. „Offensichtlich hat das leichte stete Schaukeln durch das Treten in die Pedale eine beruhigende Wirkung auf meine Fahrgäste. Und oft kann ich auch fröhliche Geräusche von ihnen hören", sagt die Therapeutin zufrieden.

Zusammen auf Tour gehen

Das neue Elektro-Rollfiets ist eine Spende von den auf „nur" zwei Reifen cruisenden Biker:innen des Harley Owners Group Westfalen Mitte Chapters. „Ein echter Zugewinn an Mobilität, Bewegungsradius und Spaß für unsere kleinen Bewohner:innen, der natürlich auch von den anderen Einrichtungen des Lebenszentrum Königsborn genutzt werden kann", freut sich Geschäftsführer Michael Radix. „Bisher stand nur ein für Erwachsene ausgestattetes Rollfiets zur Verfügung. Nun können Groß und Klein zusammen auf Tour gehen – und dass ganz spontan, ohne auf ein Auto oder andere Verkehrsmittel angewiesen zu sein ..."

Strahlende Gesichter bei der Spendenübergabe: Das neue Rollfiets ist bereit für die erste Ausfahrt.

„Rollfiets sind zwar offiziell als Hilfsmittel anerkannt, die Kosten werden aber meist nicht von einer Krankenkasse übernommen", sagt Michael Radix, „obwohl ihr Einsatz in Therapie- und Freizeitangeboten für viele Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen ein echtes Plus an Lebensqualität ermöglichen könnte."

Für Kinder mit Handicap, die nicht allein radeln können, ist das Rollfiets ideal für schöne Ausflüge in die Umgebung – gut behütet mit Helm natürlich!

DIGITALERLEBEN

VIDEO „ROLLFIETS"
Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet scannen oder auf
→ **https://spenden.lebenszentrum-koenigsborn.de/spendenprojekte/rollfiets/** vorbeischauen!

BUNTE HÄKELPUPPEN UND EINE PYRAMIDE ZUM SPIELEN

Schlappohren, Knubbelnasen und fröhliche Gesichter – die weichen, bunten Häkelpuppen regen die Kinder zum Anfassen, Spielen und Ausprobieren an. Das fördert neben Sensorik und Materialerfahrung auch die Kreativität und weckt durch Liebkosen und Kuscheln positive Gefühle. „Auch der neue Spieltisch bietet unseren Kindern tolle Möglichkeiten, alleine oder gleichzeitig mit anderen, ihre Geschicklichkeit, Koordination und Feinmotorik sowie ihre Wahrnehmung zu schulen", sagt Angela Herrmann, Einrichtungsleiterin der Lebensarche.

Bereit zum Spielen und Kuscheln: die farbenfrohen Häkelpuppen mit ihren lustigen Gesichtern.

Entdecken und ausprobieren: Die Bewegungspyramide bietet viele therapeutische Spielmöglichkeiten und regt dabei die Kinder zum Kniestand oder aufrechten Stehen an.

EIN HERZENS-PROJEKT ...

Manche mögen es gern, in der Sonne zu sitzen, andere lieben es schattiger – ein passendes Plätzchen finden hier alle. „Mit dem ‚Garten der Begegnung' wurde ein Herzensprojekt unserer Bewohner:innen und Betreuer:innen von Haus Königsborn Wirklichkeit", freut sich Michael Radix.

RAUM FÜR BEWEGUNG

Der Bewegungsraum bietet eine ganzheitliche Förderung in Bereichen der sensorischen und motorischen Fähigkeiten. Spielerisch können so die jeweiligen Wahrnehmungsbereiche gefördert werden. Deshalb hilft es uns sehr, dass wir den Bewegungsraum in der Lebensarche mit neuen Sport- und Bewegungsgeräten, Krabbel- und Spielelementen aus Schaumstoff sowie Schutzmatten ausstatten konnten.

Im Mittelpunkt des Raumes hängt ein „Schaukelbalkensystem", mit dem zum Beispiel die Nutzung einer großen Hängematte möglich ist – ein wichtiges Hilfsmittel für die sensorische Integration und zur Förderung der vestibulären Wahrnehmung. Auch das Ursache-Wirkungs-Prinzip kann den Bewohner:innen so nahegebracht werden.

„Sie wünschten sich einen Aufenthaltsort draußen im Garten mit genügend Platz für Rollstühle und einer Gelegenheit zum Barbecue mit Angehörigen und Mitarbeiter:innen", sagt der Geschäftsführer des Lebenszentrum Königsborn. Der große rollstuhltauglich gestaltete Bereich mit barrierefreien Zuwegen bietet viele Sitzgelegenheiten und ist mit einem großen Tisch und einem fest installierten Grill auch für Feiern bestens geeignet.

Treffpunkt und Rückzugsort

Die Idee für einen „Garten der Begegnung" entstand, weil der frühere Außentreffpunkt des Hauses Königsborn dem Neubau des Therapiehauses weichen musste. „Dafür wünschten wir uns als Ersatz eine schöne großzügigere Ruhe- und Wohlfühloase", erklärt Pflegedienstleiterin Susanne Fritsch, die auf einer der Bänke des Gartens Platz genommen hat, während über ihr in den Bäumen die Vögel zwitschern. „Als Ort zum Treffen und Beisammensein, aber auch, um sich mal entspannt im Freien zurückziehen zu können." Dass dieser Wunsch dann mit dem neuen Treffpunkt im Juli 2019 wahr wurde, ist einer Spende der

Eine Ruheoase im Lebenszentrum Königsborn – und Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderungen

Bürgerstiftung Unna zu verdanken. Mit dem Geld konnte sowohl die Gestaltung durch einen Gärtnereibetrieb als auch die Ausstattung mit robusten allwettertauglichen Sitzmöbeln realisiert werden. „So ist ein Ort entstanden, der für unsere Bewohner:innen und Betreuer:innen ein zusätzliches Stück Lebens- und Arbeitsqualität bringt", sagt Michael Radix.

Offen für alle Einrichtungen

Durch die Nähe zum Haus Königsborn sind kurze Wege und gute Erreichbarkeit auch mit Rollstühlen gewährleistet. Die Randlage am Bahngelände mit altem Baumbestand ermöglicht einen ungestörten Aufenthalt als Teil der Tagesgestaltung – zum stillen Verweilen oder zum Kennenlernen sowie für Gespräche, Spiele und Feiern. Außerdem ist die Rasenfläche neben dem befestigten Bereich auch für Therapieangebote nutzbar. Der Garten der Begegnung steht mit seiner geschützten und zugleich offenen Atmosphäre allen Einrichtungen des Lebenszentrum Königsborn zur Verfügung. „Das fördert nicht nur die sozialen Beziehungen von Menschen mit und ohne Behinderung, sondern entspricht ebenso der Umsetzung des von uns gelebten Inklusionsgedankens", sagt Susanne Fritsch. „Und gerade in Corona-Zeiten spielte unser Garten eine wichtige Rolle. Hier war es uns trotz Lockdown möglich, für unsere Bewohner:innen einige Angebote in kleinerem Rahmen zu gestalten. Sie konnten so an der frischen Luft ein Stück Normalität genießen, statt den Tag eingeschränkt in der Einrichtung verbringen zu müssen."

Beliebter Aufenthaltsort an der frischen Luft: geschützt gelegen und offen für alle Einrichtungen des Lebenszentrum Königsborn.

SICHER UND GEBORGEN SITZEN

Sieht aus wie ein gemütlicher Sessel auf Kufen, ist aber viel mehr als das. Kathy sitzt in einem Gravity Chair – ein Sessel, der vor allem den jüngeren Bewohner:innen der Lebensarche eine alternative Sitzmöglichkeit bietet.

Kinder mit einer starken körperlichen Behinderung finden oft keinen Halt auf herkömmlichen Stühlen/Sesseln und können daher häufig nur in ihren Rollstühlen sitzen. Mit dem Gravity Chair haben wir eine weitere Möglichkeit, die Bewohner:innen aufrecht zu positionieren. Sie werden in dem Lagerungssystem durch die enge Körperführung seitlich begrenzt, was wiederum die Eigen- und Umweltwahrnehmung fördert. Aus dieser entspannten Position heraus bieten sich optimale Voraussetzungen für weitere Therapieangebote wie Logopädie, Ergo- und Kunsttherapie.Der Gravity Chair ermöglicht es unseren Bewohner:innen, aus einer anderen Perspektive am Gruppengeschehen teilzunehmen.

DIGITALERLEBEN

VIDEO „GRAVITY CHAIR“
Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet scannen oder auf
→ **https://spenden.lebenszentrum-koenigsborn.de/spendenprojekte/geborgen-fuehlen/** vorbeischauen!

KONTAKT PER VIDEOTELEFONIE

Sich einfach mal wieder sehen – und hören, was es so Neues gibt. Persönliche Besuche von Angehörigen sind aber nicht immer möglich.

Für diese Zeiten sind Tablets und Smartphones gute Alternativen für die Bewohner:innen unserer sechs Wohnbereiche, um sich per Videotelefonie mit ihren Familien auszutauschen. Wir freuen uns sehr, dass wir nun zwei Geräte zur Verfügung haben, die diese wichtige Kommunikation für unsere Kinder jederzeit möglich machen.

Online Kontakt halten, sich per Video sehen und zwischenmenschliche Nähe erleben: Unser neues Smartphone und Tablet machen es möglich.

TASTEN, GREIFEN UND SPIELEN

Dank der vielseitigen, ca. 65 cm hohen und vier Meter langen Trennwand mit Berührungselementen kann der Klassenraum in einen Spiel- und einen Arbeitsbereich geteilt werden. Auf der einen Seite können Kinder aus dem Rollstuhl auf den Boden gelegt werden und sicher ihre Wahrnehmung und Motorik an dem Trennelement spielerisch schulen: z. B. an Schiebe- und Drehfiguren, kleinen Bürsten oder verschiedenen Stoff-, Teppich- und Metallstücken. Gleichzeitig wird auf der anderen Seite mit anderen Mitteln unterrichtet oder es findet dort Einzelförderung statt. Unsere Schulkinder nutzen den neuen „Spielzaun" schon mit großem Interesse und Spaß.

NEUE KLÄNGE IN DER SCHULE

Musik im Unterricht hat für die Schüler:innen der Andreas-Fröhlich-Schule einen hohen Stellenwert. Um so größer war die Freude, als das kleine Keyboard durch ein neues E-Piano ersetzt wurde.

Mit seinem größeren Klangvolumen, den vielen technischen Möglichkeiten und dem einfachen Transport ist es innerhalb der Schule vielseitig einsetzbar und hat auch schon die ersten Feste musikalisch unterstützt.

RUCKSACK FÜR JENNY

Der erste Schultag ist für Kinder ein ganz besonderes Ereignis. Da darf der eigene Tornister natürlich nicht fehlen. Aber nicht alle Kinder können sich das leisten. Um so glücklicher war die 6-jährige Jenny, dass sie ihre Einschulung mit ihrem selbst ausgesuchten Rucksack auf dem Rücken erleben durfte. Für Kinder wie Jenny bedeutet das, einen „normalen" Einstieg in ihr Schulleben zu bekommen, auf Augenhöhe mit den anderen Erstklässler:innen.

Auch für die Kinder der Andreas-Fröhlich-Schule sehr wichtig: Die Einschulung mit selbst gewähltem Schultornister erleben.

Lebensarche Königsborn
Lebensweltorientiertes kreatives Wohnen für schwerst mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche

Andreas-Fröhlich-Schule
Schule für Kranke

Über die Lebensarche Königsborn

Die Lebensarche steht für lebensweltorientiertes kreatives Wohnen für schwerst mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche. Die Lebensarche Königsborn ist eine familienergänzende Einrichtung der Eingliederungshilfe, in der 60 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 25. Lebensjahr mit schwersten Mehrfachbehinderungen in behindertengerechten Wohngruppen durch ein multiprofessionelles Team betreut werden.

Über die Andreas-Fröhlich-Schule

Aus der Würde des Menschen erwächst sein Anspruch auf Bildung, Entfaltung und Erziehung. Erziehung und Unterricht zielen mit pädagogischen Maßnahmen auf individuelle Entwicklungsveränderungen und -fortschritte ab. Wir nehmen jedes Kind in seiner Persönlichkeit mit seinen Stärken und Schwächen an, begleiten und unterrichten es mit fachlicher Kompetenz.

HÖREN MIT DEM **GANZEN KÖRPER**

John ist von harmonischen Klängen eingehüllt, die er im wahrsten Sinne des Wortes auch spüren kann. Der 30-jährige körperlich und neurologisch schwer beeinträchtigte Bewohner aus dem Haus Königsborn liegt auf einem hölzernen Resonanzkörper, unter dem 54 gleichgestimmte Saiten angebracht sind – die einfühlsam von Musiktherapeut Volker Dunisch mit den Fingern zum Klingen gebracht werden.

Wie das Liegen auf einem großen Musikinstrument: entspannend und beruhigend

> Dabei entsteht ein gleichmäßiger, obertonreicher Klangteppich mit Schwingungen und tiefen Vibrationen, die über zwei Ebenen wahrgenommen werden: Auditiv per Gehör und somatosensorisch mit dem ganzen Körper, der die Vibrationen der Liege über Haut, Muskeln, Knochen und Gelenke aufnimmt", erklärt Volker Dunisch, der seitlich an der Klangliege sitzt.

Seit 2020 erweitert dieses vibroakustische Instrument als sogenanntes basales Stimulationsangebot das Therapieprogramm für die Bewohner:innen des Lebenszentrum Königsborn. „Wir nutzen die Klangliege für verschiedengradig betroffene Menschen aus unseren Einrichtungen, bis hin zu denen, die im Wachkoma liegen", sagt Dunisch.

Entspannendes Klangbad

Eine neue Therapiestunde beginnt – und Martin wird heute, anderes als John, zum ersten Mal auf dem Resonanzkörper liegen. Martin ist nach einem schweren Schlaganfall vor 13 Jahren geistig und körperlich stark behindert, mit Spastiken im nahezu ganzen Körper. Er ist auf den Rollstuhl angewiesen und kann nur noch sehr eingeschränkt kommunizieren. Sein Kurzzeitgedächtnis ist hochgradig beeinträchtigt, sodass er Dinge, die ihm gesagt werden oder die er erlebt, meist unmittelbar wieder vergisst. „Dadurch ist Martins psychisch-emotionale Verunsicherung und Anspannung enorm, erkennbar unter anderem an seinem hohen Sprechantrieb und seiner großen psychomotorischen Unruhe", so Dunisch. Der Musiktherapeut möchte gemeinsam mit der Ergotherapeutin Julia Vorbau herausfinden, ob ihn eine Behandlung auf der Klangliege zur Ruhe kommen lässt. Martin wird in einer für ihn stabilen und bequemen Lage auf die Liege gelegt und mit einer Decke, die Schutz und Geborgenheit vermittelt, zugedeckt. Dunisch beginnt die Therapie mit anfangs nur einigen wenigen leisen und vorsichtigen Saitenanschlägen und beobachtet dabei die Reaktion. Parallel unterstützt die Ergotherapeutin die Wirkung der Klangbehandlung auf den Körper durch fasziale Techniken. Dann variiert Dunisch den Saiteneinsatz, moduliert die Vibrationsstärke, schlägt mal kürzer, schneller oder länger an, bis dieser gleichbleibende Klangteppich entsteht. Martins Körper und Gesichtszüge entspannen sich langsam, die Atmung wird ruhiger und regelmäßiger, sein pathologischer Redefluss verringert sich. „Wie geht es dir?", fragt Dunisch leise. „Cool", antwortet Martin, bevor er in diesem einhüllenden Klangbad auf der Liege langsam wegdöst.

« Formschön ganz aus hochwertigem Holz gefertigt, dabei sehr robust und mit einer Belastbarkeit von 150 kg sehr tragfähig.

Die Intensität der Schwingungen » lässt sich durch Veränderung des Fingerdrucks beim Überstreichen der Saiten in breitem Umfang verändern.

Den eigenen Körper sensorisch erleben

Die Auswirkungen dieser ganzkörperlichen Klangmassage sind mittlerweile auch durch wissenschaftliche Studien belegt: z. B. allgemeine Entspannung durch die Normalisierung beschleunigter Herz- und Atemfrequenzen, Verbesserung der Durchblutung oder Blutdrucksenkung. Als therapeutisches Angebot ermöglichen Klangliegen manchen Menschen, die aufgrund ihrer Behinderungen sich selbst nur eingeschränkt wahrnehmen können, ihren Körper sensorisch über Klang und Vibrationen zu erleben und zu erfahren.

„Diese basale Stimulation kann unsere Bewohner:innen auf vielfältige Weise positiv beeinflussen. Pathologische körperliche oder mentale Aktivitäten können für einen Moment in den Hintergrund treten. Sie werden ruhiger und entspannter, können auch mal die Augen schließen und, wenn auch nur zeitweise oder partiell, wieder ein Gefühl oder Bewusstsein für ihren Körper entwickeln", sagt Volker Dunisch. „Bei manchen geht das schnell, andere brauchen schon mal 20 Minuten bis zum ersten Entspannen. Manchmal sehen wir auch keinen Effekt oder haben den Eindruck, dass es ihnen nicht guttut. Es bleibt also immer wichtig, individuell genau hinzuschauen und das therapeutische Angebot entsprechend zu gestalten."

In der Regel dauert eine Klangliegentherapie eine halbe Stunde – so wie für Martin. Er wird zurück in seinen Rollstuhl gesetzt. „Sein Körper fühlt sich weicher und entspannter an, die Stimme ist tiefer und ruhiger. Und Martin zeigt jetzt eine verbesserte aufrechtere Sitzhaltung", freut sich das Therapieteam.

Entspannt und bester Laune: John hat das Klangbad sehr genossen.

DIGITALERLEBEN

VIDEO „KLANGLIEGE“
Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet scannen oder auf
→ **https://spenden.lebenszentrum-koenigsborn.de/spendenprojekte/klangliege-2/** vorbeischauen!

MASSGEFERTIGTE THERAPEUTISCHE **KLANGLIEGE**

Die Klangliege wurde von dem bayrischen Künstler und Klanginstrumentenbauer Jochen Hofmann individuell nach unseren Wünschen gefertigt. Das rund 3.500 Euro teure, sehr robuste Instrument aus hochwertigen Hölzern ist 200 cm lang, 75 cm breit und 65 cm hoch – und damit speziell in Höhe und Breite für unsere Bewohner:innen mit ihren unterschiedlichen körperlichen Einschränkungen sehr gut nutzbar. Alle 54 Saiten sind auf G gestimmt, neun davon in einer besonders tiefen Oktave. Dadurch entsteht beim Spielen ein tief vibrierender Grundklang, über den sich ein breites Obertonspektrum aufbaut: Ein besonderes Hörerlebnis mit sich gegenseitig durchdringenden, verstärkenden und harmonisch ergänzenden Tönen, das zusammen mit den körperlich sehr intensiv spürbaren Vibrationen der Liege eine tiefe Entspannung beim „Bespielten“ fördert.

Haus Königsborn
Wohnen, Therapie und Pflege
für schwerstbehinderte Erwachsene

Über das Haus Königsborn

Haus Königsborn bietet Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene. Ein Mensch kann sich immer entwickeln. Das gilt auch für Menschen, die durch eine Erkrankung oder einen Unfall in den Aktivitäten und Funktionen ihres täglichen Lebens so stark beeinträchtigt sind, dass sie auf ständige und umfassende therapeutische und pflegerische Hilfen angewiesen sind. Das Haus Königsborn kombiniert Bedürfnisse und Potenziale zu einem speziellen Modellansatz: Pflege und Förderung ergänzen sich in der Arbeit, Wertschätzung und Qualität sind die Grundpfeiler. Das Haus Königsborn ist eine vollstationäre Wohn-, Therapie- und Pflegeeinrichtung mit 54 Plätzen für erwachsene Menschen im Wachkoma und in Rückbildungsphasen (Rehabilitationsphase F). Das Team will ihnen ermöglichen, trotz ihrer Einschränkungen ihre individuelle Lebensart zu gestalten.

IHRE SPENDE HILFT, GROSSARTIGES ZU BEWIRKEN

HERZLICHES DANKESCHÖN

MIT IHRER SPENDE ERFÜLLEN WIR PERSÖNLICHE WÜNSCHE UND ERMÖGLICHEN BESONDERE PROJEKTE.

Es gibt viele gute Gründe, sich privat oder als Unternehmen mit einer Spende zu engagieren. Unser variables Spendenkonzept bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zu helfen. Alle Infos dazu finden Sie auf unserer Website.

„Ob klein oder groß, mit Ihrer Spende können Sie viel bewirken. Sie unterstützen damit Projekte, die den von uns betreuten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen helfen, ihr Leben noch besser zu meistern. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich!"
Michael Radix, Geschäftsführer

Sie möchten Gutes tun und Menschen helfen, ihr Leben so selbstbestimmt und würdevoll wie möglich zu meistern? Dann ist eine Geld- oder Sachspende eine gute Möglichkeit, um den uns anvertrauten Menschen persönliche Wünsche zu erfüllen und besondere Herzensprojekte Wirklichkeit werden zu lassen. Einige Beispiele haben wir Ihnen in dieser „Dankeschön-Ausgabe" vorgestellt.

Ein menschenwürdiges Leben, soziale Interaktion und die bestmögliche medizinische Versorgung sind für uns Herzensangelegenheiten, wenn es um die Betreuung unserer Patient:innen und Bewohner:innen geht. Dabei gibt es auch verschiedenste Bedarfe, Wünsche und Träume, die mit unseren herkömmlichen Mitteln nicht realisierbar sind.

Alle Infos und Projekte jetzt online

Genauso vielfältig wie die Spendenzwecke sind auch Ihre Möglichkeiten, eine Spende zu tätigen: z. B. freie und projektgebundene Einzelspenden, Anlass- oder Erbschaftsspenden. Ausführliche Informationen dazu und zu unserem Spendenkonzept finden Sie jetzt auf unserer Website unter: **https://spenden.lebenszentrum-koenigsborn.de**

Dort stellen wir Ihnen auch Projekte vor, die bereits umgesetzt wurden sowie aktuelle Projekte, für die wir noch Ihre Hilfe benötigen. Das geht übrigens auch ganz bequem per Online-Spende von Zuhause aus. Schauen Sie doch gleich einmal vorbei ...

Gemeinsam Ihr Wunschprojekt finden

Liegt Ihnen ein Thema besonders am Herzen? Dann finden wir gemeinsam das passende Projekt für Sie. Schreiben Sie uns dazu einfach eine E-Mail und vereinbaren Sie ein persönliches Gespräch. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen!

Ihre Spende kommt an!

JETZT SCANNEN

DIGITALSPENDEN

JETZT SPENDEN

Über unser Online-Formular spenden Sie sicher und bequem per Bankeinzug, SEPA-Lastschrift, PayPal oder Kreditkarte – einmalig oder regelmäßig. Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet scannen. Sie finden das Formular auch unter:
→ https://spenden.lebenszentrum-koenigsborn.de/jetzt-spenden

Wenn Sie lieber die „klassische" Überweisung bevorzugen, dann nutzen Sie einfach unser Spendenkonto bei der Sparkasse UnnaKamen:

Lebenszentrum Königsborn
IBAN DE11 4435 0060 0007 0101 01
BIC WELADED1UNN

Fachklinik für Kinderneurologie
und Sozialpädiatrie Königsborn

Sozialpädiatrisches Zentrum
Königsborn

Autismus-Therapie-Zentrum

Lebensarche Königsborn
Lebensweltorientiertes kreatives Wohnen für
schwerst mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche

Andreas-Fröhlich-Schule
Schule für Kranke

Familienzentrum
Königsborn

Haus Königsborn
Wohnen, Therapie und Pflege
für schwerstbehinderte Erwachsene

Ambulante Dienste
Königsborn

Lebenszentrum Königsborn

Zimmerplatz 1
59425 Unna
Tel.: 02303 9670-0
Fax: 02303 9670-227
info@lebenszentrum-koenigsborn.de
www.lebenszentrum-koenigsborn.de